

Zusammenfassung Workshop B - Grundbildung im ländlichen Raum

Referenten: Hans Jørgen Hansen, VUC Sønderjylland, Dänemark

Adrienne Rausch, Regionalstelle für Alphabetisierung und Grundbildung,
Oldenburg i.H., Schleswig-Holstein

Moderation: Petra Mundt, Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins

1. Hans Jørgen Hansen stellt die Arbeit der VUC in Dänemark vor: Die VUC ist eine unabhängige Einrichtung der Erwachsenenbildung, die staatlich gefördert wird. Die Förderung erfolgt jährlich entsprechend der Zahl der Teilnehmenden. Für die Lernenden ist die Teilnahme kostenfrei. Die VUC führt Grundbildungsmaßnahmen für Erwachsene im ländlichen Raum in Dänemark durch. und arbeitet dabei eng mit den Kommunen und der Arbeitsvermittlung zusammen. Infos unter <http://vucsyd.dk/visit-us/#>

Die VUC leitete in den letzten Jahren eine umfassende Modernisierung ein. Ausgangspunkt waren dafür folgende Fragen: Wie sieht unsere Erfolgsbilanz aus? Wie können wir die Erfolgsbilanz verbessern? Wie können wir die Bildungsziele auf die Teilnehmenden abstimmen? Neben formalen Bildungszielen (Einmündung in Arbeit u. Ausbildung, Erlangung von Bildungsabschlüssen, Verringerung der Abbrecherquoten) prägten / prägen teilnehmerbezogene Aspekte den Modernisierungsprozess der VUC. Stichworte dazu: "Dem Lernen einen Sinn geben, Neugierig auf die Welt machen, lernen macht Spaß in Gruppen". Die Modernisierung umfasste Räume, Strukturen und Medien. Klassenräume wurden abgeschafft und ersetzt durch Lern- und Arbeitszonen. Die Teilnehmenden erhalten iPads und können diese nach Ende der Maßnahme erwerben. Es wird mit iBooks gearbeitet, die von Lehrkräften der VUC - oft in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern - produziert werden. Fast alle Lehrkräfte sind dem Modernisierungsprozess gefolgt.

Ein bisheriges Fazit: "Lehrende sind an ihrem Beruf interessiert. Es entstehen Kompetenzzuwächse für Lernende und Lehrende durch: Innovation, Zusammenarbeit, Einsatz neuer Technologie, Lernlust und Lernfähigkeit."

2. Adrienne Rausch; VHS Oldenburg i.H. stellt die Alphabetisierungsarbeit in Schleswig-Holstein vor:

Rd.30 Volkshochschulen im führen Kurse durch, in denen deutschsprachige Erwachsene lesen und schreiben lernen können. Ein flächendeckendes Angebot mit Ansprechpartner auch in ländlichen Raum ist Ziel der Arbeit. Die Kurse finden meistens 1x wöchentlich statt. Gegenwärtig verzeichnen die Volkshochschulen in Schleswig-Holstein jährlich rd. 500 Lernende, die meisten sind zwischen 25 und 40 Jahre alt und die Kurse werden gleichermaßen von Männern und Frauen besucht. Es gibt fünf Volkshochschulen mit hauptberuflich besetzten "Regionalstellen für Alphabetisierung und Grundbildung". Die Regionalstellen sind überwiegend im ländlichen Raum angesiedelt. Sie sind Anlaufstelle und Knotenpunkt für die Alphabetisierungsarbeit in den jeweiligen Landkreisen. Hier gibt es Unterricht, Information und Beratung. Durch die professionelle Besetzung der Regionalstellen ist ein stärkeres Eingehen auf individuelle Bildungsbedürfnisse möglich. Das Angebot „Lesen und Schreiben für Erwachsene“ wird koordiniert durch den Landesverband der Volkshochschulen, gefördert aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) und der Kommunen. Kontakt: adrienne.rausch@kultour-oldenburg.de

3. Ergebnisse der Diskussion im Workshop B

Die strukturellen Bedingungen sind in beiden Ländern sehr unterschiedlich. In beiden Ländern besteht eine wesentliche Herausforderung darin, Erwachsene zum Nachholen von Grundbildung zu ermutigen.

In Deutschland gibt es erheblichen Nachholbedarf für den Ausbau der Möglichkeiten zum Nachholen von Grundbildung für Erwachsene.

Benötigt werden mehr feste Anlaufstellen mit hauptberuflichem Personal, mit moderner zielgruppengerechter Ausstattung und aktuellen, vielfältigen Unterrichtsmaterialien.

Für den norddeutschen Raum werden Grundbildungszentren begrüßt, in denen Unterricht und Beratung ermöglicht wird und die in Hinblick auf nachholende Grundbildung für Erwachsene Kompetenzzentren und Anlaufstelle sind für: Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Unterricht und Unterrichtsmaterialien.

Zur Grundbildung gehören Kompetenzen in den Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe. Die Nationalen Alphabetisierungsdekade nennt in diesem Zusammenhang: Rechenfähigkeiten, Grundfähigkeiten im IT-Bereich, Gesundheitsbildung, Finanzielle Grundbildung und soziale Grundkompetenzen.

Es wird die Frage diskutiert, wo eine getrenntes und wo ein gemeinsames Lernen von Erwachsenen mit Deutsch als Muttersprache und Erwachsenen mit Deutsch als Zweitsprache stattfinden kann / soll. In mehreren Diskussionsbeiträgen wird gemeinsamer Unterricht ab einem bestimmten Sprachniveau begrüßt. Das komplexe Thema kann aus Zeitgründen nicht mit einem einheitlichen Fazit abgeschlossen werden.

Es bleibt der Verweis auf das Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung, das an erster Stelle die "funktionalen Analphabeten" adressiert sowie länger in Deutschland lebende Migranten und Migrantinnen und auf mittlere Sicht auch die geflüchteten Menschen adressiert.